

Morgenstern, Christian: Wo gestern noch der Felder Meer (1892)

1 Wo gestern noch der Felder Meer
2 gewogt in allen Farben,
3 steht heut in Reih und Glied ein Heer
4 festlich gegürteter Garben.

5 Es will der goldne Heeresbann
6 vor Frost und Hungers Wüten
7 das ganze Dorf mit Maus und Mann
8 bis übers Jahr behüten.

9 Und liegen die Bataillone erst
10 im sichern Scheunquartiere,
11 du fändst, und wenn du der König wärst,
12 nicht beßre Grenadiere.

(Textopus: Wo gestern noch der Felder Meer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56910>)